

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülßen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 93.

39. Jahrgang.
Sonntag, den 21. April

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 6 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 17, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Ostern 1889.

Die Glocken läuten das Ostern ein
In allen Enden und Länden
Und frohe Herzen jubeln darein:
Der Lenz ist wieder erstanden

Es atmet der Wald, die Erde treibt
Und fleidet sich lebend mit Moose,
Und aus den schönen Augen reißt
Den Schlaf sich erwachend die Rose.

Das schlafende Licht, es flammt und freist
Und sprengt die fesselnde Hülle,
Und über den Wassern schwebt der Geist
Unendlicher Liebesfülle.

Bekanntmachung.

Die Vorschrift, daß zu allen Theateraufführungen Mannschaften der hiesigen Feuerwehr herbeizuziehen sind, um im Fall eines Brandes sofort wirksame Hilfe zur Hand zu haben, wird hiermit auch auf alle von Vereinen, Gesellschaften und sonst in den hiesigen Sälen zu veranstaltenden Theateraufführungen erstreckt und deshalb folgendes verordnet.

1. Privatvereine und Gesellschaften, welche theatralische Aufführungen zu veranstalten beabsichtigen, haben dies längstens 2 Tage zuvor in hiesiger Rats-Expedition zu melden und gleichzeitig die an die Feuerwehr zu entrichtende Gebühr von 1 M. zu erlegen.

2. Die ihnen darüber an Ratsstelle zu erteilende Bescheinigung haben sie unverzüglich den Kommandanten der Feuerwehr mit dem Ersuchen vorzuzeigen, zu der von ihnen beabsichtigten Theateraufführung die erforderlichen Mannschaften seines Korps abzuordnen.

3. Kein hiesiger Saalbesitzer darf in seinem Saale die Abhaltung einer theatralischen Vorstellung gestatten, sofern nicht vor deren Beginn ihm die stadträtliche

Anmeldebescheinigung vorgezeigt worden ist und die entsprechenden Mannschaften der Feuerwehr eingetroffen sind.

4. Für die Befolgung dieser Anordnung sind die Vorsteher der Vereine und die Saalbesitzer verantwortlich. Zuwiderhandlungen werden an beiden mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark, eventuell Haftstrafe bis zu vierzehn Tagen geahndet.

Lichtenstein, den 17. April 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

Bekanntmachung,

die Gemeindeabgaben in Gallberg betreffend.

Der I. und II. Termin der Gemeindeabgaben, sowie etwaige vom vorigen Jahre noch im Rückstande befindliche Termine sind zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung sofort an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Gallberg, den 17. April 1889.

Der Stadtgemeinderat.

Schmidt, Bürgermeister.

Mitteilungen

aus den Stadtverordneten-Sitzungen zu Lichtenstein vom 7. März u. 17. April 1889.

1. Es wurde der Antrag gestellt und zum Beschluß erhoben, den Stadtrat zu ersuchen, künftig die städtischen Anlagenzettel so, wie dies bei der staatlichen Einkommensteuer geschieht, verschlossen den betreffenden Abgabepflichtigen zugustellen, da die jetzige Zustellungsweise verschiedene Unzuträglichkeiten zur Folge hat.

2. Beitritt zum Ratsbeschluß, der Arbeiterkolonie Schneckengrün die zeither gewährte Beihilfe von jährlich 10 Mark auch ferner fortzugewähren.

3. Ebenso wurde dem Ratsbeschluß beigetreten, der in Mülßen St. Jakob zu errichtenden, mit einer Verpflegung zu verbindenden Herberge zur Heimat eine einmalige Unterstützung von 100 Mark zu gewähren.

4. Der vom Stadtrat beschlossene und in dessen Auftrage von einem Geometer aufgestellte Bebauungsplan für das Terrain zwischen der Glauchauer- und Waldenburgerstraße nebst den desfallsigen Baubedingungen gelangte zur Vorlage und wurde dessen Genehmigung ausgesprochen.

5. In den Sparrassenauschuß wurde aus der

Mitte der Bürgerschaft an Stelle des Herrn Rentier Seydel, welcher Kränklichkeitshalber seine Wiederwahl dankend abgelehnt hatte, Herr Bäckermeister Weise auf die Jahre 1889/91 gewählt.

6. Auf den von der Rechnungsprüfungsdeputation erstatteten Vortrag über die Schuldenrechnung für Ostern 1887/88 wurde, da gegen dieselbe etwas nicht zu erinnern war, deren Justifikation beschloffen.

7. Die Inspektionsakten, die Ausföhrung der Gemeinde Hohndorf aus der Parochie Lichtenstein betreffend, gelangten zur Vorlage. Das Kollegium nahm von den gesamten Verhandlungen, wie solche seitens des Kirchenvorstandes gepflogen worden sind, insbesondere auch von den bis jetzt getroffenen Vereinbarungen über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung der beiden Gemeinden, nicht minder von den in dieser Angelegenheit ergangenen Verordnungen des ev.-luth. Kirchenkonvents Kenntnis und gab hierauf in Vertretung der hiesigen politischen Gemeinde die einstimmige Erklärung ab, daß die letztere mit dieser Ausföhrung und den gedachten Vereinbarungen einverstanden ist.

8. Seiten der Stadträte der 3 größten Städte des Landes ist in Erwägung, daß bei der bevorstehenden Pfingstfeier, an dem Tage, an welchem der Empfang

der Deputationen seitens Sr. Majestät stattfinden wird, unmöglich jede einzelne Stadt eine Deputation abordnen und deren Empfang erwarten kann, der Vorschlag gemacht worden, daß die gesamten 143 Städte des Landes eine gemeinschaftliche Deputation, a. der drei Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz, b. von drei Städten mit revidierter Städteordnung und c. von drei Städten mit nicht revidierter Städteordnung entsenden sollen. Es sollen die Städte unter b und c durch das Los bestimmt werden und jede durch das Los betroffene Stadt, ebenso wie jede der drei Städte unter a 2 Vertreter entsenden. In Uebereinstimmung mit dem Stadtrate erklärte sich das Kollegium mit diesem Vorschlage einverstanden und ermächtigte ersteren, entsprechende Zustimmungserklärung an den Stadtrat in Dresden abgehen zu lassen.

9. Beschluß, daß vom heurigen Jahre ab sowohl am Geburtstage Sr. Majestät des Königs als auch am Geburtstage Sr. Majestät des Deutschen Kaisers eine Frühweille in gleicher Weise wie am Seebantage auf Kosten der Stadtkasse durch das hiesige Stadtmusikchor stattfinden soll.

10. Während zeither nur zu den von Theatergesellschaften bewirkten theatralischen Vorstellungen Mannschaften der Feuerwehr zugezogen worden sind um im Falle einer Feuergefahr sofortige Hilfe zur

rant.
tage als Spezialität
er,
strions, (vorzüg-
e, zeichne ergebenst
z Arnold.

Bier
be im Ganzen und
asse 241.

bau,
t,
tenstein
t für
n. f. w.
jeder-
eeefrete

W.
kalla.

ein und Umgegend

hlerei,
uf eingestell.
nd!

e von Apfel-
suche solide Leute.
L. Lichtenstein.

ung suche sofort
ewohnung
ölbe als Lager
e. Deutschel.

hnung,
und Schlafstube,
sofort beziehbar
straße 135.

Dank.
eweise herzlicher
rübisse unferes
es Fürbergchiffen
Lichtenberger,
zur letzten Ruhe-
nigsten Dank.
ohn und Bruder,
Rufe sanft" in

5., 16. April 1889.
Lichtenberger.

Hand zu haben, ist diese Beziehung zeither bei Theateraufführungen von Vereinen und Gesellschaften unterblieben. Da sie jedoch auch bei letzteren als sehr nötig erscheint, so ist zwischen den Vorständen des Stadtrats und der freiwilligen Feuerwehr ein entsprechendes Abkommen getroffen worden. Die hierüber entworfene Bekanntmachung des Stadtrats, soweit dieselbe als polizeiliches Regulativ anzusehen ist, gelangt an das Kollegium zur Begutachtung. Letztere erfolgt dahin, daß man das Abkommen und die Bekanntmachung als ganz sachgemäß bezeichnen müsse und zu der Erhebung der vereinbarten sehr mäßigen Gebühr für die Feuerwehr Genehmigung erteile.

Tagegeschichte.

Dresden. Am ersten Osterfeiertag nehmen Ihre Majestäten der König und die Königin nach beendeten Gottesdienst in der katholischen Hofkirche, Mittags halb 12 Uhr, mit dem hierzu geladenen großen Dienste, der in Gala-Uniform erscheint, in ihren Gemächern das Frühstück ein, zu welchem die am Morgen vom Bischof Dr. Bernert geweihten Speisen — Osterlamm, sowie Eier, div. Fleischgerichte etc. — aufgetragen werden. Bei dieser Gelegenheit pflegt S. Majestät der König, altem Herkommen gemäß, ein Ei in so viel Teile zu zerlegen, als lebende Mitglieder der Königl. Familie vorhanden sind.

Leipzig, 17. April. Die unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs von Sachsen in Leipzig stattgefundenen erste große allgemeine Ausstellung von Fahrabadensilien in Deutschland hat mit einem Ueberschuß von 4546 Mk. 65 Pf. einen erfreulichen Abschluß gefunden.

Zwickau, 18. April. Der Verbandstag des Sächsischen Innungsverbandes, welcher am 19. und 20. Mai d. J. hier abgehalten werden sollte, ist der Wettinfeier halber verschoben worden und wird im Monat Juli oder August d. J. hier abgehalten werden.

Seyer. Unter den jetzt entlassenen Konfirmanden befand sich eine Schülerin, welche den Unterricht während ihrer achtjährigen Schulzeit kein einziges Mal (weder entschuldigend, noch unentschuldigend) veräußert hatte; sicher ein seltener Fall.

Meißen. Der Verband der deutschen Tierschutzvereine wird infolge einer Einladung des hiesigen Tierschutzvereins vom 6. bis 8. Juni hier eine Versammlung abhalten.

Dschah. Die Freitreppe an unserem Rathause, welche beinahe 350 Jahre alt ist und die Brände von 1616 und 1842 mit durchgemacht hat, war sehr schadhaft geworden. Dieselbe wird gegenwärtig abgebrochen und soll genau in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder hergestellt werden.

Klosterlausitz, S.-A. Am 14. April feierte hier in geistiger und körperlicher Frische der herrschaftliche Holzhauer Johann Karl Kluge mit seiner Gattin im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel das Fest der goldenen Hochzeit.

Berlin, 18. April. Der Kaiser und die Kaiserin, welche von ihrer leichten Erkrankung wieder vollständig hergestellt ist, wohnten heute vormittag bei der Kaiserin Augusta der Abendmahlsfeier in der im Königl. Palais neuerichteter Hauskapelle bei. — Der Kaiser wird im Anfang Mai, wahrscheinlich am 7., in Begleitung des Großherzogs in Eisenach eintreffen, um auf der Wartburg einen mehrtägigen Aufenthalt zu nehmen. — Der Besuch des Kaisers bei der Königin von England, wie jetzt feststeht, in der zweiten Juliwocde erfolgt. Der Kaiser wird etwa eine Woche in England verbleiben. Die große Flottenrevue in Spithead findet den 17. Juli statt. — 18 Geschäftsprache für die Samozonferenz ist die englische oder französische in Aussicht genommen. — Die Passagiere des dänischen Dampfers „Dänemar“ sollen von einem wüthenden Dampfer aufgenommen sein, dessen Ankunft stündlich in Kingston erwartet wird.

Bad Homburg, 17. April. Der bei der Ankunft Sr. Maj. der Kaiserin verhaftete Mann ist ein Geisteskranker. Derselbe ist schon seit längerer Zeit den kaiserlichen Herrschaften auf allen ihren kürzeren oder längeren Reisen gefolgt und soll auch der kaiserlichen Familie selbst bereits aufgefallen sein. Auch jetzt machte er die Reise Berlin-Homburg in denselben Zuge mit der Kaiserin und den Prinzessinen. Er war in seiner Kleidung, trug einen Trauerrock um den Arm und war reichlich mit Geld versehen; sein Auftreten war ein bescheidenes und ängstliches. Da die telegraphische Anfrage die Richtigkeit seiner Personalangaben ergab und zugleich die Mittheilung erfolgte, daß er schon in einer Anstalt für Geisteskranken war, so wurde er sofort aus der Haft entlassen.

Paris, 19. April. Der Assisenrichtshof der Gironde verurtheilte Ruma Gilly zu 6 Mo-

naten Gefängnis und 1000 Frs. Geldbuße, Savin zu 3 Monaten Gefängnis und 1000 Frs., Chirac zu 2 Monaten Gefängnis und 200 Frs. und Beyron zu 14 Tagen Gefängnis und 100 Frs. Geldbuße; alle wurden solidarisch zu einer Entschädigung von 8000 Frs. an Raynal und einer solchen in der Höhe von 4000 Frs. an Bilette verurtheilt. Das Urtheil soll in 15 Zeitungen veröffentlicht und die noch übrigen Exemplare der Schrift „Mes dossiers“ vernichtet werden.

Brüssel, 18. April. Wie verlautet, soll Boulangers Ausweisung infolge der gestrigen Zusammenkunft neuerdings erwogen werden.

Madrid, 19. April. In der Kathedrale zu Valencia ist heute während des Gottesdienstes bei dem Hochaltar eine große Petarde mit Pulver explodiert. Das Gotteshaus war von Anbängern vollständig gefüllt. Es herrschte eine panikartige Verwirrung, viele Frauen wurden ohnmächtig. Der Hochaltar ist zerstört, die Urheber sind bisher nicht ermittelt.

London, 18. April. Dem „Standart“ wird aus Belgrad berichtet, man sei dort überzeugt, König Milan habe gegen seinen Willen abgedankt und zwar sei er von Madame Ristitsch hypnotisirt worden.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gemäß § 123, der deutschen Wehrordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß
Bruno Fahr in Mülten St. Jakob,
Richard Gündel in Mülten, Killaß,
Gurt Eugen Wächter in Dohnsdorf

und
Otto Gänzer in Waldenburg
in Berücksichtigung ihrer gewerblichen und sonstigen Verhältnisse bis zum nächsten Zurückstellungstermin hinter den letzten Jahrgang der Landwehr zweiten Aufgebots, beziehentlich des Landsturms zweiten Aufgebots, zurückgestellt sind.
Glauhan, den 15. April 1889.
Der Civil-Vorsteher der Ag. Erh.-Kommission daselbst,
Menz, Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

Im Nachlasskonkurs des Papierwarenfabrikanten **Friedrich Reinhold Jr.** in Lichtenstein soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schuldverteilung erfolgen. Dazu sind 3270 Mk. verfügbar. Nach den auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 47 Mk. 50 Pf. honorarrechtig, und 25,690 Mk. 55 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
Lichtenstein, den 17. April 1889.
Rechtsanwalt **Fröhlich**, Konkursverwalter.

Empfehle

Bismarck-Heringe,

ohne Gräten, in Dosen und im einzelnen.

M. Hentschel.

Empfehle

Heringe in Aspice (Gelée),

im einzelnen und in ganzen Dosen.

M. Hentschel.

Alle Maler- und Maurerfarben,

Lacke, Firnisse und Terpentinöl,

Christoff'schen Bohlenlack,

Gips-Cement,

Gold-, Silber- und Kupferbronzen

empfehlen zu möglichst billigen Preisen

Ehregott Thonfeld, Badergasse.

Ausverkauf in gerahmten Veldruckbildern u. Spiegeln,

bei **Ehreg. Thonfeld, Badergasse.**

Die Sandgruben von St. Ggidien

(ca. 18—20 Meter tief), 15 Acker umfassend, sind mit Haus- und Stallgebäude trantheitshalber bei 3000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen.

C. G. Vogel.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar

gegründet im Jahre 1853

mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,
wovon 5,019 Aktien mit 7,528,500 Mark emittiert sind.
Reserven ult. 1888 1,790,597 „
Gesamtgarantie-Kapital 9,319,097 Mark.

Die Union versichert Feldfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt.

Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelpolizen.

Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baren Auszahlung. Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten.

Anton Schneider, Buchhalter in Lichtenstein.
Carl August Schmidt, Schachtmeister in St. Ggidien.
J. A. W. Köppler, Oekonom in Oberhermsdorf.

Auktion.

Auf Antrag der Erben, sollen

Dienstag, den 23. April, nachmittags 1 Uhr
in Pfeifer's Restauration in Bernsdorf

die zum Nachlass der verstorbenen Frau Johanne Christiane verw. Pfeifer gehörigen Nachlassgegenstände, als: **Kleider, Wäsche, Betten und dergl. m.** durch die hiesigen Ortsgerichten meistbietend und gegen Barzahlung versteigert werden.
Kuhn, Ortsrichter.

Universal-Wäsche

empfehlen billigst

Bruno Weigert, Mödlitz.

Trauringe,

massiv Gold und mit Feingehaltsstempel versehen, empfiehlt zu billigen Preisen
Max Sahn, Lichtenstein.
Uhren-Goldwaren-Geschäft.

Zum Monogramm: **Sticken, Wäschezeichen und Wäscheplättchen** empfiehlt sich Frau **Ida Säger**, Zwickauerstraße Nr. 397 f.

Soeben erschien im Verlage von **E. Kästner** in Waldenburg:

Gedächtnisrede auf Kaiser Wilhelm den ersten,

gehalten am 21. März 1889 im Reservativen Verein in Waldenburg von Dr. **Stoß**.

Preis 15 Pf.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Ein fleißiger Strumpfwirker

kann auf eine 1/2 Köpffstühl Arbeit erhalten bei **Hermann Selbmann**, Bernsdorf.

Ein ordnungsliebendes **Mädchen** von Dohnsdorf, welches diese Ostern die Schule verlassen, wird als Aufwartung gesucht von Frau **Martha Kaden**, Dohnsdorf Nr. 34 i.

Während der Feiertage

empfehlen ausgezeichnetes **Rindfleisch, Schweinefleisch, Schöpfenfleisch u. Kalbfleisch**, sowie **Bratwürste, stets frisch Gewiegetes, rohen und gekochten Schinken u. s. w.**
Heinrich Thum, Callenberg,
Witwe Thum.

Wein Haus mit Laden,

in Lichtenstein Kirchgasse Nr. 138 gelegen, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Fr. Aug. Bernstein.

Ein Logis,

bestehend aus Stube und Alkoven, wenn erforderlich auch Küche, ist zu vermieten
Lichtenstein Nr. 230.

Ein freundlich möbliertes

Garçonlogis

ist ab 1. Mai zu vermieten. Näheres in der Expedition des Tagesblattes.

Eine kleine Oberstube

ist an eine einzelne Person zu vermieten und sofort zu beziehen bei

A. Schellberg, obere Bachgasse 91.

Bei hoher Zinszahlung suche sofort **eine Parterrewohnung** oder ein frisches **Gewölbe** als Lager für Apfelsinen.
M. Hentschel.

Morgen-Cor
Vormittags-
Nachmittags-
Nach dem C
Die C
Saale abgele

Die be
und sind zu

Einem
Nachricht, da
Stellmach
gut auszufül

Bale

Balen
Balen
Balen
Balen
Messin
Nieser
Zitron

Die M
mann herglic
Um ger

Empfe
in Pickles

Tapeten

Gardinen
ist wieder
Beachtung.

Der wo
zur gest. Ker

auf Lager h

Ott

Auch fin

Dem g
Kenntnis
Herr
eine Verkauf
K
B
L
K
Cu
Drig
Dre 8

res. Weißbrot, Savin
1000 Frcs., Chicac
100 Frcs. und Beyron
100 Frcs. Weißbrot;
Entschädigung von
er solchen in der Höhe
urteilt. Das Urteil
cht und die noch üb-
s dossiers vernichtet

Wie verlautet, soll
der gestrigen Zu-
werden.

In der Kathedrale
des Gottesdienstes bei
rde mit Pulver er-
von Andächtigen
hie eine panikartige
n ohnmächtig. Der
er sind bisher nicht

Dem „Standart“
sei dort überzeugt,
n Willen abgedankt
Ristitsch hypnotisiert

achungen.
ng.
ordnung wird hiermit
h
üssen St. Jakob,
Killas,
ohnsdorf

aldburg
und sonstigen Verhält-
ngstermin hinter den
n Aufgebots, bezügliche
s, zurückgestellt sind.
g-Kommission beaufst.
mann.

g-
renfabrikanten Fried-
oll mit Genehmigung
lung erfolgen. Dazu
der Gerichtsschreiber
47 Wk. 50 Pf. bevor-
bevorrechtigte Forde-
80.
fürverwalter.

tags 1 Uhr
sdorf

erw. Meier gehörig
dergl. m. durch
versteigert werden.
u. Ortsrichter.

he

t, Rödlitz.

r Feiertage

etes
hweinefleisch,
u. Kalbfleisch,
ste, stets frisch
hen und ge-
ken u. f. w.
um, Callenberg,

mit Laden,
asse Nr. 138 gele-
tigen Bedingungen

g. Bernstein.

ogis,

und Alforden, wenn
e, ist zu vermieten
ein Nr. 230.

iertes
logis

mieten. Näheres
Lageblattes.

Oberstube

erson zu vermieten
bei

ere Bachgasse 91.
lung suche sofort

ewohnung
völbe als Lager
R. Gentschel.



BAD HOHENSTEIN-ERNSTTHAL.

Zu Ostern am 1., 2. und 3. Feiertag werden folgende

CONCERTS und RÉUNIONS

abgehalten:

Sonntag, am 1. Feiertag:

Morgen-Concert, Anfang 1/7 Uhr, Entree frei.
Vormittags-Concert, Anfang 11 Uhr, Entree frei.
Nachmittags-Concert, Anfang 1/4 Uhr, Entree 50 Pfg.
Abend-Concert, Anfang 8 Uhr, Entree 25 Pfg.

Dienstag, am 3. Feiertag:

Morgen-Concert, Anfang 1/7 Uhr, Entree frei.
Vormittags-Concert, Anfang 11 Uhr, Entree frei.
Nachmittags-Concert, Anfang 1/4 Uhr, Entree 50 Pfg.
Nach dem Concert Réunion.

Montag, am 2. Feiertag:

Morgen-Concert, Anfang 1/7 Uhr, Entree frei.
Vormittags-Concert, Anfang 11 Uhr, Entree frei.
Nachmittags-Concert, Anfang 1/4 Uhr, Entree 50 Pfg.
Nach dem Concert Réunion.

Die Concerte werden, den Bitterungsverhältnissen entsprechend, in den Garten- und Park-Anlagen oder im Kur-Saale abgehalten und erfolgt deren Ausführung von der

Karlsbader Damen-Kapelle (Direktion: Frau Elise Ludwig).

Die bevorzugte schöne Lage des Bades, die umfangreichen und vielseitigen Verkehrsräume bieten angenehmen Aufenthalt und sind zu Ausflügen, zu Abhaltung von **Gesellschafts-Bergnügungen** und **Familienfesten** besonders geeignet.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Lichtenstein-Callenberg und Umgegend zur Nachricht, daß ich mich am hiesigen Orte, **Zwickauerstraße Nr. 397 f.**, als **Stellmacher** niedergelassen habe und bemüht sein werde, alle Arbeiten billig und gut auszuführen.

Wilhelm Säuger, Stellmacher.

Empfehle eine ganze Wagenladung

Valencia-Apfelfinen und -Zitronen.

Valencia-Apfelfinen, per Kiste 714 Stück enthaltend	Mark	29,50.
Valencia-Apfelfinen, „ „ 420 „ „	„	25,—.
Valencia-Apfelfinen, „ „ 420 „ „	„	24,—.
Valencia-Apfelfinen, „ „ 420 „ „	„	23,—.
Valencia-Apfelfinen, „ „ 200 „ „	„	11,50.
Messina-Apfelfinen, „ „ 160 „ „	„	14,50.
Rieser-Zitronen, „ „ 160 „ „	„	15,—.
Zitronen, „ „ 340 „ „	„	15,—.
Messina-Apfelfinen, per Duzend	Mark	1,25.
Messina-Apfelfinen, „ „	„	0,75.
Valencia-Apfelfinen, „ „	„	0,90.
Valencia-Apfelfinen, „ „	„	0,80.
Valencia-Apfelfinen, „ „	„	0,60.
Valencia-Apfelfinen, „ „	„	0,50.
Messina-Rieser-Zitronen, „ „	„	1,25.
Messina-Zitronen, „ „	„	0,70.

Die Apfelfinen sind nur hochfeine **süße Frucht**; es ist mit Jedermann herzlich willkommen, der sich auch nur von betreffenden Früchten überzeugt. Um geneigtes Wohlwollen bittet **achtungsvoll**

M. Hentschel, Lichtenstein.

Empfehle prima russische Gardinen

in Päckeln in Dosen und im einzelnen.

M. Hentschel.

Mein Lager in

Tapeten und Fensterrouleaux, Wachstuch- und

Gummidecken,

Gardinenrinnen u. Kassetten, Korridorläuferstößen u. Abstreichedeckel, Gypsfiguren u.

Fenstergazen

ist wieder mit neuen Mustern ausgestattet und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung.

Ehreg. Thonfeld, Badergasse.

Der wohlwollenden Bewohnerschaft von Callenberg-Lichtenstein und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich von heute ab alle Arten

Möbel,

nur aus eigener Werkstatt, auf Lager halte und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. **Achtungsvoll**

Otto Gille, Bau- u. Möbeltischlerei, Callenberg.

Auch sind einige feine Sophas bei mir zum Verkauf eingestellt.

Anzeige!

Dem geehrten Publikum von Lichtenstein, Callenberg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir am heutigen Tage

Herrn Joseph Forch in Lichtenstein

eine Verkaufsstelle unserer hochfeinen, allgemein beliebten Flaschenbiere, als:

- Klosterbier (Einfachbier),
- Böhmischbier,
- Lagerbier,
- Kronenbier (Tafelgetränk Sr. Majestät des Königs Albert),
- Culmbacherbier, übertragen.

Original-Füllung in 1/2 Liter Flaschen, Biere rein und malzreich. Dresden-N., den 15. April 1889. **Hochachtungsvoll**

Societätsbrauerei Waldschlößchen.

Apfelwein

empfeht in hochfeiner Qualität **Louis Arends.**

Wettin-Feier!

Flaggen,

luft- und waschecht.

Flaggenstoffe,

alle Farben und Breiten.

Flaggen-Zubehör,

Posamenten u. Futterale

empfeht

Alfred Becker

Chemnitz

No. 16, Holzmarkt No. 16.

Eigene Fabrikation.

Billige Preise.

Höchste Leistungsfähigkeit.

9 Tage



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei **Franz Flachowsky, Lichtenstein.**

Prima Landschweinefleisch, Kalbfleisch, Vögel u. ger. Fleisch, rohen und gekochten Schinken, sowie viele Sorten feine Wurst, hochfeine Wiener Brühwürstchen
empfeht **W Brosche.**

Frische Kohlscheiben, Kapunschen, Radieschen, Peterzilie, Porreezwiebeln, sowie Pastina- u. Peterzilienwurzeln
empfeht **Martin Frommer.**

Chilialpeter, Knochenmehl, Amonial-Superphosphat, Wiesendünger, Fischguano, Meejaat
empfeht

Seilermeister Härtel.

Wollen Sie

eine reelle, schmackhafte und aus rein überseeischen Tabaken gearbeitete

4-St., 5-St. oder 6-St. Cigarre

rauchen, so bemühen Sie sich zu

G. Loebig, Kirchgasse 141, Cigarren-Handlung.

Meinen Ausverkauf

zu beschleunigen, gebe alle noch vorhandenen Waren zu **spottbilligen Preisen** ab.

Hollartikel, Tricotagen, Tricotailles, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher,

Corsetts,

Bäuche und Schlipse für die Hälfte des Wertes.

J. Heimann,

am Markt 185.

Ein gutes Buch.

... Die Anleitungen des genannten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Überendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glänzlich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratsschritte selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung ausgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die größte Beachtung jedes Kranken. Niemand sollte verläumt mittelst Vorkaufe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenfrei.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blonden weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf., bei Apotheker Waha.

Schützenhaus Lichtenstein.

Während der Feiertage bringe einem geehrten Publikum von Lichtenstein, Callenberg und Umgegend meine

geräumigen Lokalitäten

in freundliche Erinnerung und empfehle:

ff. Bairisch-, Lager-, Weiß- und Einfachbier,
gute Küche zu jeder Tageszeit.

NB. Geehrte Hochzeits- und Kindtaufgesellschaften mache ganz besonders auf meine geeigneten Lokalitäten aufmerksam und bitte solche um geneigte Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll **A. Landmann.**

Schützenhaus Lichtenstein.

Zum 1. Osterfeiertag

Extra-Concert

vom Stadtorchester.

Anfang 4 Uhr nachm. Entree 30 Pfg.

Ergebenst ladet ein **Program an der Kasse.**
A. Landmann.

Ratskeller.

Zum 1. Osterfeiertag

Abend-Extra-Concert

vom Stadtorchester.

PROGRAMM.

1. Fürst Bismarck-Marsch von Eichelberg.
 2. Overture z. Op.: „Raymond“ von Thomas.
 3. Paraphrase über das Lied: „Menschen von Tharan“ v. Dertel.
 4. Frühlingsgedanken. Walzer v. Schulte.
 5. Klänge aus der Schweiz. Ländler für 2 Klarinetten v. M. Carl.
 6. Fantasie aus dem „Troubadour“ v. Verdi.
 7. Overture z. Op.: „Dame Valentin“ von Suppé.
 8. Große Fantasie für Trompete und Posaune von F. Weiß.
 9. Sufarenritt von F. Spindler.
 10. Licht- und Schattenbilder, Humoreske von F. Niede.
- Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Ergebenst ladet ein **A. Otto.**

Goldner Helm.

Zum 2. Osterfeiertag

Extra-Concert und Ball

vom Stadtorchester.

Anfang halb 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Ergebenst ladet ein **E. Strohbach.**

Schützenhaus Callenberg.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag abend 8 Uhr

CONCERT,

gegeben vom hiesigen Musikverein.

Entree 30 Pfg. **Program an der Kasse.**

Montag, den 2. Osterfeiertag von nachmittag 4 Uhr ab

öffentliche Ballmusik.

Dienstag, den 3. Feiertag von nachmittag 4 Uhr an, zu Königs Geburtstag.

öffentliche Ballmusik.

Hierzu lade ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein.
Achtungsvoll **David Neef.**

Goldner Adler, Callenberg.

Zum 2. Osterfeiertag von nachmittag 5 Uhr an, sowie den 3. Osterfeiertag, zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs, von abends 7 Uhr an

BALLMUSIK,

wozu ergebenst einladet **Th. Nötzold.**

Restaurant zur Krumpf.

Während der Osterfeiertage empfehle:

ff. Bairisch-, Lager-, Weiß- u. Einfachbier, Schoppenweine,
sowie Kaffee und Kuchen

und lade zum Besuch ergebenst ein. **Ferd. Sempel.**

Restaurant zur goldenen Krone, Rödlig.

Während der Osterfeiertage empfehle:

ff. Culmbacher Bairisch, Chemnitzer Schlosslager
und Einfach (hochfein),

wozu ergebenst einladet **Wilhelm Zesch.**

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Hierzu 1 Beilage und das Sonntagsblatt „Gute Geister.“
Die nächste Nummer dieses Blattes erscheint Dienstag, den 23. April, abends.

Schützenhaus Lichtenstein.

Zum 2. Osterfeiertag von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Landmann.

Forbrig's Gasthof zu Hohndorf.

Den 2. Osterfeiertag, von nachmittag 1/2 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

An beiden Festtagen werde mit besten Speisen und Getränken aufwarten.
Es ladet ergebenst ein **S. Forbrig.**

Gasthof zum goldenen Hirsch, Bernsdorf.

Empfehle während der Osterfeiertage **ff. gut gepflegtes Tucher'sches**
Bayrisch, ff. Lager (Schloß Chemnitz), **echt Nickauer Gose**, sowie
Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Zum 2. Osterfeiertag, von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Am 3. Feiertag, zum Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert, von
nachmittags 5 Uhr an

Ballmusik.

Um gütigen Besuch bittet ganz ergebenst **Paul Nötzold.**

Fankhänel's Gasthaus, Rödlig.

Während der Osterfeiertage empfehle:

ff. Bairisch- und Lagerbier, Russ. Meth (hochfein),
sowie **Kaffee und Kuchen** und lade zum Besuch ergebenst ein.

Am 2. Osterfeiertag von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik.

Ergebenst **H. Fankhänel.**

Militär-Verein.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. unseres hohen Protektors König Albert von Sachsen

den 23. April a. c.

werden alle Kameraden nebst Frauen freundlichst eingeladen.

Beginn 8 Uhr abends im Ratskellersaal.

Lichtenstein, den 20. April 1889.

Der Vorstand des Militärvereins.

Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät unsers
allverehrten Königs Albert

soll Dienstag, den 23. April abends 8 Uhr

auf Bahnhofsplatz

ein patriotischer Aneipabend

stattfinden, wozu patriotische Freunde ganz ergebenst eingeladen werden.

Zu Auftrag

J. Strauss.

Lichtensteiner Weißbier

empfehlen **Robert Ischoke.**

Einen jungen kräftigen Mann

sucht zur **Gartenarbeit**

Hermann Feld, Gärtner.

1 Tischlerlehrling

wird gesucht. Näh. durch die Tagbl.-Exp.

Warnung!

Diejenige Person, welche mir meinen
Einem am Dienstag entwendet hat,
ersuche ich, denselben sofort wieder an
den Wassertrog hinzusetzen, im andern
Falle wird, da die Person erkannt worden
ist, polizeiliche Anzeige erstattet.

F. F.

Bei meiner Abreise von hier nach
Braunsberg, Ostpreussen, sage allen
Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl.

Lichtenstein, Ostern 1889.

Ed. Knoblauch.

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr verschied nach
langem schweren Leiden unser guter
Vater

Carl Friedrich Winkler,
in seinem 66. Lebensjahre.

Dies zeigen wir hierdurch tiefbe-
trübt an.

Die Beerdigung findet am 2. Oster-
feiertag nachmittags 2 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Hohndorf, den 19. April 1889.
Die trauernde Familie **Winkler.**

Pessler's Restauration, Badergasse.

Nächsten 3. Osterfeiertag **Schlacht-**
fest, vormittags 11 Uhr Wellfleisch, später
frische Würst. **Ed. Pessler.**

Rödlig.

Zum 2. Osterfeiertag ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein **Carl Winter.**

Gasthof zur goldenen Krone, Heinrichsdorf.

Zum 2. Osterfeiertag, von nachm. 4

Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Louis Tröger.

Gasthof zum weißen Hirsch,

Marienau.

Zum 2. Osterfeiertag, von nachm. 4

Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Ed. Lehner.**

Goldner Stern, Rüssdorf.

Zum 2. Osterfeiertag ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein

W. Lehmann.

Gasthof zum Brommiger.

Zum 2. Osterfeiertag

öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Robert Emmerlich.

Pfandleib-Anstalt,

täglich geöffnet. Dasselbst auch Ein- und Ver-

kauf neuer und wenig getragener Kleidungs-

stücke und Schuhwerk. **Schulze 176.**

Lichtenstein-Callaberger Tageblatt.

Beilage zu Nr. 93.

Sonntag, den 21. April

1889.

Kurze Rundschau der letzten Tage.

Das Fest der Auferstehung begehen wir heute und am Tage der wiedererwachenden Natur freuen wir uns, daß stärker als je in den Völkern der Gedanke an Frieden wiedererwacht ist und daß lebendiger als seit langer Zeit der Wunsch vorherrscht, es möge kein Krieg mit seinen Leiden, Schrecken und Kimmernissen seine Auferstehung feiern. Wenn sonst der Lenz in das Land zog, dann ging zugleich das Gefühl durch die in Waffen starrende Welt: „Nun wird auch der Kampfesmut und die Eifersucht der Mächte neue Blüten treiben.“ Nichts von alledem beunruhigt diesmal unser Osterfest. Still ist es selbst in der orientalischen Frage geworden, wenn auch der Orient demnächst die Blide auf sich ziehen dürfte. Doch nicht, weil jahrhundertalte Koalitionen endlich zum Austrag gebracht werden sollen, sondern weil der deutsche Kaiser nach Konstantinopel zu fahren gedenkt, dem Sultan als dem Freund des deutschen Reiches einen Besuch abzustatten. Bisher sind deutsche Kaiser dem Sultan nur feindlich begegnet und ebenso trat der Beherrscher aller Gläubigen dem Kaiser entgegen. Doch eine andere Zeit ist angebrochen und nicht Schattens Kaiser herrschen über Deutschland, welches das mächtigste und zugleich friedfertigste Land der Welt geworden ist. Nur die Franzosen möchten diese Thatsache umstürzen und nach siegreichem Kampfe gegen uns die Auferstehung ihrer „gloire“ feiern. Zunächst verfolgen sie den Mann, der ihnen eine Zeit hindurch als der Messias erschien, welcher ihnen dieses Fest bereiten sollte. Während sie zuvor Boulanger ein Hofianna zugerufen, schreien sie jetzt ihr „Kreuziget ihn“ und wenden sich schände von dem Messias ab. Auch Rumänien hat sich von der alten Politik abgewandt. Der König Karl mußte ein neues Ministerium berufen, das im russischen Fahrwasser segelt und allen Ablenkungen zum Trost den rettenden Hafen in St. Petersburg erblickt. Von dort dringen immer neue Nachrichten zu uns über Verstärkungen der Truppen, ganz im Gegensatz zu den beständigen Friedensversicherungen. Mit denselben sieht es bezüglich der Samoanischen Angelegenheiten plötzlich etwas trüber aus. Weist doch die oft genug von Berlin aus direkt beeinflusste kölnische Zeitung darauf hin, daß man Ursache habe, die Ehrlichkeit der nordamerikanischen Regierung, diese Frage gütlich beizulegen, zu bezweifeln, da dieselbe Vertreter abgeordnet, welche gegen Deutschland geradezu feindliche Bestimmungen an den Tag gelegt hätten. Daß die Amerikaner es im Ernste zu einem Konflikt wollen kommen lassen, glauben wir nicht, vielmehr hoffen wir, daß „drüben“ der Gedanke an die hundertjährige Freundschaft erwacht und so auch der Friede um Samoa seine Auferstehung feiert.

Tagegeschichte.

Wiederholten Anfragen zu begegnen, teilen wir mit, daß am 1. Januar d. J. definitiv aus dem öffentlichen Verkehr folgende Gewichtsstücke ausge-

schieben worden sind: 1) Fünfpfundstücke, 2) Gewichtsstücke zu 4 Pfund von zylindrischer Form, wenn die Zylinderhöhe nicht zwischen 78 und 65 mm liegt, 3) Gewichtsstücke zu ein Pfund, mit größerem Durchmesser als Höhe, wenn letztere nicht zwischen 47 und 39 mm liegt, 4) Gewichte zu $\frac{1}{2}$ Pfund, deren Höhe kleiner als der Durchmesser ist, 5) Gewichte zu $\frac{1}{2}$ Pfund, die fälschlicher Weise mit 250 Gramm, 250 G. oder 250 gr. bezeichnet sind. Auch bezüglich der Stempel ist zu bemerken, daß noch vorkommende Stempel N. D. B. (Norddeutscher Bund) an Stelle des neueren D. R. (Deutsches Reich) im gewundenen Bilde an sich Rahe, Gewichte und Wagen nicht unächt macht, der erstere aber stets ein Beweis ist, daß die betragten Gegenstände seit Anfang der siebenziger Jahre im Verkehr gewesen und von einem Aligante nicht wieder geprüft worden sind.

Das Vorgehen der Bergischen Handelskammer bezüglich der Verwendung der Titel Wohlgeboren und Hochwohlgeboren ist nicht ohne Wirkung geblieben. Von den verschiedensten Seiten, namentlich aber aus kaufmännischen Kreisen ist der Kammer Dank für die Bekämpfung des Jozjes ausgesprochen worden. Besondere Beachtung verdient aber die Thatsache, daß sogar staatliche und städtische Beamte unangefordert die Kammer erucht haben, in Zukunft auch ihnen gegenüber von diesen Titeln abzusehen.

Einen engen Zusammenhang der Bevölkerung des Oberharzes mit der des sächsischen Erzgebirges weist eine kürzlich veröffentlichte Arbeit des Gymnasialoberlehrers Dr. Buchmann in Dresden nach. Mit Sicherheit läßt sich feststellen, daß im 16. Jahrhundert eine Reihe aus dem Bergmannsstande selbst hervorgegangener technischer Bergbeamten und unternehmender Gewerker an der Spitze bergmännischer Kolonisten aus dem westlichen Erzgebirge, der Gegend von Schneeberg, Joachimsthal, Annaberg in den Oberharz gekommen ist, wo es an erfahrenen Bergleuten fehlte. Deshalb ist auch die Sprache der bergmännischen Bevölkerung in und um Andreasberg, Glansthäl, Zellerfeld, Wildemann und anderen Orten des Oberharzes die des oberen Erzgebirges. Sie hat alle Eigentümlichkeiten der westlichen, nach dem Bogtland zu gelegenen Hälfte desselben an sich; ja es ist zu vermuten, daß sie sich auf den Höhen des Harzes in manchen Beziehungen noch unveränderter erhalten hat, als im Erzgebirge. Ferner sind die Grubenmamen des Oberharzes von 1520—1620 zur großen Hälfte denen älterer Bergwerke des Erzgebirges gleich und weisen durch das besonders häufige Vorkommen von Benennungen reicher Felsen des Erzgebirges, sowie durch die nicht seltenen Beziehungen auf erzgebirgische Verhältnisse noch bestimmter darauf hin, daß die Namensgeber des Oberharzes mit dem Erzgebirge in altem und engem Zusammenhange standen. Nun sagt uns aber andererseits eine in jeder Hinsicht gut beglaubigte Ueberlieferung, daß Goslarer Bergleute es waren, welche schon im 12. Jahrhundert den Freiburger Bergbau im Erzgebirge begründeten. Wir stehen also der merkwürdigen Thatsache gegenüber, daß die Nachkommen jener

zugezogenen Goslarer im 16. Jahrhundert zum Teil in den Harz zurückwanderten, und es läßt sich sogar nachweisen, daß einzelne niederdeutsche Ausdrücke des Bergbaues diese Wanderung von Goslar über das sächsische Erzgebirge in den Oberharz mitgemacht haben.

Am Dienstag, den 16. April, war ein Vierteljahrtausend verflossen, daß am 3. Osterfeiertag des Jahres 1639 dreimaliger Konventionen vom Sonnenstein verkündete, die Schweden seien im Anzuge auf Pirna. Alles rannte, von Angst und Schrecken übermannt aus der Kirche und den Häusern. Die Schweden waren von dem mutig verteidigten Freiberg, der „Herzstadt“, die im ganzen dreißigjährigen Kriege keinen Schweden in ihre Mauern gelassen hat, mit blutigen Köpfen zurückgeworfen worden und wandten sich nun mordend und brandend über Dippoldiswalde vor das Städtchen Pirna. Sieben Tage lagen sie vor dem bang harrenden Orte still. Erst in der Nacht zum 30. April machten sie Ernst, warfen Schanzen auf und legten Laufgräben an. Dem Kommandanten der belagerten Stadt, Liebenau, wollte kein Heldeblut in den Adern. Er zog sich angesichts der feindlichen Vorbereitungen mit 200 Defensionern auf den Sonnenstein zurück, den ihm anvertrauten Ort der schwedischen Festigkeit überlassend. Die Bastionen und Wälle der Stadt wurden durch den Abzug der Defensioner sehr entblößt. Greise, Frauen und sonstige Pflöcke, welche schentlich um Schutz baten, stieß man am Schloßberge schonungslos zurück. Liebenau ließ hierauf die drei Vorstädte in Brand stecken, sowie auch den Hausberg, Copig und Posta. Es gingen dadurch nicht weniger als 318 Häuser zu Grunde, sowie 20 Vorwerke, 42 Scheunen, 6 Mühlen, die schöne Nikolaikirche, Hospital und Lazarett, 2 Ziegeleien und das Zoll- und Salzhaus. Alles wurde ein Raub der Flammen. Am 23. April früh morgens begann der Sturm auf die Stadt, am Mittag war am Dohnaischen Thor Breche geschossen, hierauf stießen das Schiffschiff und die Pforte und der Feind ergoß sich in die Stadt. Welch großes Elend nun die kommenden Monate bis zum Abzuge der Tyrannen, die am ersten Tage von mittags an bis in die Nacht dreihundertsechundredrigzig Personen hingerichteten, für das unglückliche Pirna mit sich brachten, läßt sich kaum beschreiben.

Familiennachrichten.

Geboren: Dr. Amtsrichter Krichmar in Baugen ein M. — Dr. Gymn.-Oberlehrer Hugo Bollrecht in Baugen ein M. — Dr. Diakon Loe. Dr. Georg Buchwald in Wicau ein M. — Dr. Max Thimmel in Oberneufsch ein M. — Dr. Adl. löchl. Hauptmann u. Kompagniechef Gläse in Strahburg i. G. ein M. — Dr. Rechtsanwalt Dr. Heunig in Annaberg ein M. — Dr. Barrer Döhler in Krumbornsdorf i. Erzgeb. ein M. — Dr. Dr. med. Timpe in Rodewisch ein M. — Dr. Dr. Georg Diege in Leipzig ein M. — Dr. Bürgermeister A. Beck in Weising ein M.
Getraut: Dr. Realgymnasiallehrer Richard Biehoff mit Frä. Hedwig Günther in Schneeberg. — Dr. Jul. Paul Ulrich mit Frä. Rosa Kirchner in Weidau.
Gestorben: Dr. Bürgersthal-Oberlehrer Otto Richter in Leipzig. — Dr. Feldmesser Friedrich Riebling in Stredla. — Dr. P. Dr. Schmidt in Schlettau ein S. — Dr. Hofbuchdrucker Theodor Weinholt in Dresden.

Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Wachauf wecken.)

(Fortsetzung.)

„Und Ihrem Manne muß es auch gut gehen“, fuhr der Arzt fort, „denn er ist mir diesen Morgen mit der Majorin auf dem Wege zum Bahnhof begegnet!“
Elisabeth erzählte nun von der Veranlassung der kurzen Reise und fügte hinzu:
„Meines Mannes wegen wollte ich mit Ihnen sprechen, was er auch in der nächsten Zeit selbst thun wird“, und darauf vertraute sie dem treuen Freunde, was ihr Herz beängstigte und was sie seit einigen Tagen nicht mehr zur Ruhe kommen ließ.
Er hörte ihr aufmerksam zu und sagte, als sie ihren Bericht beendet:
„Ich glaube, Sie können sich Ihres Mannes wegen beruhigen, Frau Eschenbach; doch werde ich ihn beobachten, bis er selbst einen Rat begehrt. Es ist indes wohl erklärlich, wenn in jetziger Zeit ein Geschäftsmann in Sorgen und Aufregung gerät, allein Ihr Herr Gemahl hat wohl die wenigste Ursache dazu und kann mit seinem großen Vermögen schon manchen Sturm abhalten!“
„Dennoch fürchte ich, daß er sich schwere Sorgen macht.“
„Das könnte höchstens in einer krankhaften Nervensituation geschehen und der müssen wir, wenn sie wirklich vorhanden ist, Herr zu werden suchen; doch nun lassen Sie uns zu den Kindern gehen. Zugleich erzählen Sie mir von Ihrer lieben Mama und von

Fräulein Stein, die meine Frau und ich so lieb gewonnen, daß, wenn sie nicht ein so beglücktes Heim hätte, wir ihr vorschlagen würden, zu uns zu ziehen, um uns die fehlende Tochter zu sein!“

18.

Der Sommer war fast vergangen; der September war herangekommen und Elisabeth Eschenbach befand sich mit ihren Kindern allein in der Villa am Rhein. Alle übrigen ihr nahestehenden Personen waren weit von ihr entfernt. An jenem Nachmittage, wo wir sie dem Leser wieder vorkühen, sitzt sie am Fenster ihres Wohnzimmers, das den Blick auf die Landstraße hat, und sieht erwartungsvoll auf diese hinaus und abwechselnd auf die Uhr, welche bald die fünfte Stunde anzeigt. Im anstehenden Zimmer sind die Kinder mit ihren Wärterinnen; sie sind frisch und gesund, was Hildas lebhaftes Spiel und ihres Bräutigams laute Stimme zur Genüge bezeugen. Die schöne junge Mutter aber ist ernst und bleicher als sonst und ihre Augen blicken sorgenvoll ins Weite. Jetzt aber hört sie das Rollen eines rasch herankommenden Wagens, ihre Züge beleben sich, das Rot der Freude färbt ihre Wangen und sich erhebend, sieht sie auch bald ihren mit einigen Koffern beladenen Wagen vorfahren. Dann eilt sie auf den Hausflur hinaus und ruft lebhaft:
„Willkommen, willkommen, Herr und Frau Bürgermeister!“ und wird von diesen, welche von einer mehrmonatlichen Schweizerreise zurückkommen, mit Eternitätlichkeit begrüßt. Sie begrüßten dann auch die herbeigekommenen Kinder, von denen sie den kleinen Adolph noch nicht gesehen, und begaben sich darauf in die für sie bereit gehaltenen Gemächer. Als sie

später im Wohnzimmer erschienen, ist Elisabeth dajelbst am Theetisch beschäftigt und die neben ihr stehende kleine Hilda auf den Arm nehmend, sagte der Bürgermeister König, während seine Gattin sich im Sopha niederläßt:

„Nun, Elisabeth, war es nicht ein glücklicher Gedanke von uns, Dich in Deiner Einsamkeit aufzusuchen, denn daß Du allein seiest, hattest Du uns ja nach Zürich geschrieben!“
„O gewiß“, antwortete die junge Frau, aus deren Zügen die Freude des Wiedersehens leuchtete. „Ich habe mich auch so sehr nach Ihnen geseht —“ hier ward sie plötzlich ernster, „ich habe Ihnen auch sehr viel zu erzählen!“
„Hoffentlich viel Gutes und Erfreuliches“, entgegenete der Bürgermeister, das kleine Mädchen seiner Gattin übergebend, welche die mitgebrachten Spielsachen verteilte und sich an dem lebhaften Jubel der Kinder erseute.
„Leider muß ich Ihnen auch Trauriges berichten“, antwortete Elisabeth, „und Ihre Reisefreude in etwas stören.“
„Was ist denn, so sprich doch!“ rief hastig ihr früherer Vormund und sich von den Kindern abwendend, setzte auch seine Gattin hinzu: „Ja, was könnte das sein, Elisabeth? — Dich und die Kinder haben wir gesund wiedergesehen, Dein Mann ist es ebenfalls; so viel wir wissen, ist er nach Helgoland gereist und Deine Mutter —“
„Von meinem Manne will ich Ihnen später erzählen; zuerst aber müssen Sie den meiner Mutter in Paris widerfahrenen Unfall hören.“
(Fortsetzung folgt.)

ein.
k,
undmann.
ort.
aufwarten.
D. Korbrig.
ernsdorf.
ucher'sches
r Gose, sowie
igs Albert, von
Nötzold.
itz.
(hochfein),
khänel.
ert von Sachsen
al.
rvereins.
t unfer's
end
den.
Strauss.
Badergasse.
tag Schlacht-
Belfleisch, später
Pessler.
ladel zur
f i f
el Winter.
ne, Heinrichsori.
von nachm. 4
anzumustf,
is Tröger.
zen Sirsch,
u.
von nachm. 4
anzumustf,
D. Tegner.
Rüsdorf.
ladel zur
f i f
Schmann.
mmiger.
ag
Amustf,
ammerlich.
stall,
ch Ein- und Ber-
gener Kleidungs-
utgasse 176.
ster.“

Lichtenstein, Max Pakulla, Marktplatz, Geschäftshaus

für Herren- u. Damenkonfektion, Seiden- u. Modewaren, Leinen- u. Baumwollwaren.

Durch bedeutende Anschaffungen von soliden, modernen und preiswerten Waren bin ich in der Lage, was Auswahl und Preis betrifft, besondere Vorteile bieten zu können. Zudem ich ganz ergebenst zum Besuch meines Warenlagers einlade, empfehle:

Herren-Anzüge.

Jaquett-Anzüge aus haltbaren Forster Stoffen für 15—20 M.,
Jaquett-Anzüge aus feinsten Cottbusertoffen für 18—25 M.,
Jaquett-Anzüge aus prima Grimmitzauer Stoffen für 20—33 M.,
Jaquett-Anzüge aus feinsten Kammgarn und Cheviotstoffen für 25—43 M.,
Rock-Anzüge aus feinsten Bischofweiser Diagonalstoffen für 30—35 M.,
Rock-Anzüge (engl. Façon) aus feinsten Kammgarnstoffen für 38—45 M.,

Frühjahrs-Paletots

(Farben-Neuheiten).

Paletot aus Reiger Kammgarn 11 M.,
Paletot aus Cottbuser Croisé 14 M.,
Paletot aus Großenhainer Diagonal 18 M.,
Paletot aus Großenhainer Velour 22 M.,
Paletot aus Kadener Satin 26 bis 28 M.

Knaben-Anzüge

für jedes Alter, in neuen Ausführungen, geschmackvoll arrangiert, sich durchaus gut tragenden Stoffen, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Piqué- und Seiden-Westen
in allergrösster Auswahl zu jedem Preis.



Sport-Jaquetts

(Westen-Façon)

in modernen Farben, neuen Ausführungen von 3—14 M.,
schwarze, ramagierte und gestreifte

Kammgarnstoffe

von 7—12 M.,

Umhänge und Visites

in größter Auswahl.



Regen-Mäntel

aus glattem Cheviot von 6—9 M.,

Regenmäntel in modernen Streifen-Stoffen
von 11—18 M.

Tragenmäntel, Mäntel zu billigsten Preisen,
Kindermäntel für jedes Alter von 2—8 M.

Schließlich gestatte ich mir noch zu bemerken, daß ich nur Konfektionswaren führe, für deren Näharbeit und Haltbarkeit ich Garantie übernehme.

Hochachtung

Lichtenstein, Max Pakulla, Marktplatz.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

L

Geschäfts

Nr. 9

Dieses Blatt e
Bestellungen n

Es grüßt her
Dein treues
Laut jubelt e
Der Sachsen
Und auf zum
„Gott schirm

— Dich
Geburtstages
Albert fand
musikchor un
Militär- un
und Turner
Privatgebäud
schmuck ange
*— Ka
am Tage ha
witter aufget
ladung, nur e
Wetterleuchte
*— W
Gotteshäuser
von Andächt
ein recht erf
wieder im B
*— Die

Die
Or

„Einen
„Dessen
erwiderte Eli
dem sie un
Granville zu
hat, wohin
Ihre glücklich
nach Gustav
Germinie, in
Mutter auf e
villes Hause
verleht habe.
angelegt und
die Hoffnung
können.“

„Das i
richt“, sagte
wie die seine
sprachen; „a
nicht vorbere

„Wie ist
Elisabeth?“
Schmerzen?“

„Diese
sein, doch he
sie über das
Mißgeschick